



Neues von der Kreditfront


für September 2008

lfd. Nr.: 5-2008

Inhaltsverzeichnis

1.) Kredite deutscher Banken an Nichtbanken (Unternehmen, Privatpersonen und öffentliche Haushalte, z.T. auch Euro-Raum).....	2
... Emissionsstatistik für Wertpapiere (inländischer Rentenmarkt, ohne Aktien) der Buba (>>) ... erlaubt:.....	2
Tilgung von Wertpapieren.....	3
2.) Kredite an inländische Nichtbanken (nur Unternehmen und Privatpersonen, Summe).....	4
Saldo der deutschen Leistungsbilanz.....	5
3.) "Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion, Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs)".....	5
Kredite an "Unternehmen und Privatpersonen" (Mrd. €) (>>).....	5
...Euroraum-Länderverteilung.....	6
4.) Horrorgraphiken.....	8
5.) Ratios.....	10
Anhang!! / Öffentliche Unternehmen werden nicht dem Staat, sondern dem privaten Sektor zugeschlagen.....	11
o Staatsquoten bezogen	11
o Speziell bezogen auf die gleich folgenden Statistiken der Kreditvergaben,	11
...Staatsbad Bad Ems GmbH.....	13

(Zum Inhaltsverzeichnis: Ich bitte zu entschuldigen, dass die Seitenzahlverknüpfungen verschiedentlich nicht richtig funktionieren)

Vorab 1: Kurzbeurteilung der aktuellen Daten: 

Vorab 2: Zu dieser ganzen Thematik zunächst mal ein paar erklärende Auszüge aus ► [»"DAS ist unser heutiges Kredit und Kreditgeldsystem \(in 59 Punkten\)"«](#):

[...]

55. Ein Kredit- bzw. Kreditgeldsystem scheitert unausweichlich, sobald die immer neue und immer zusätzliche Kreditvergabe und Kreditnahme stockt bzw. gar abnimmt.

56. Wie hoch sich Kredite/Schulden bereits auf getürmt haben, ist als solches zunächst unerheblich.

57. Entscheidend bleibt immer, ob diese Kredite/Schulden durch zusätzliche Kredite/Schulden am Leben erhalten werden.

58. Kommt es wegen der bereits existenten Höhe der Kredit- bzw. Schuldensummen zu einer Stockung bzw. einem Rückgang bei der Schaffung neuer Kredit- bzw. Schuldverhältnisse, ist der kritische Punkt des gesamten Systems erreicht (sog. "Überschuldung").

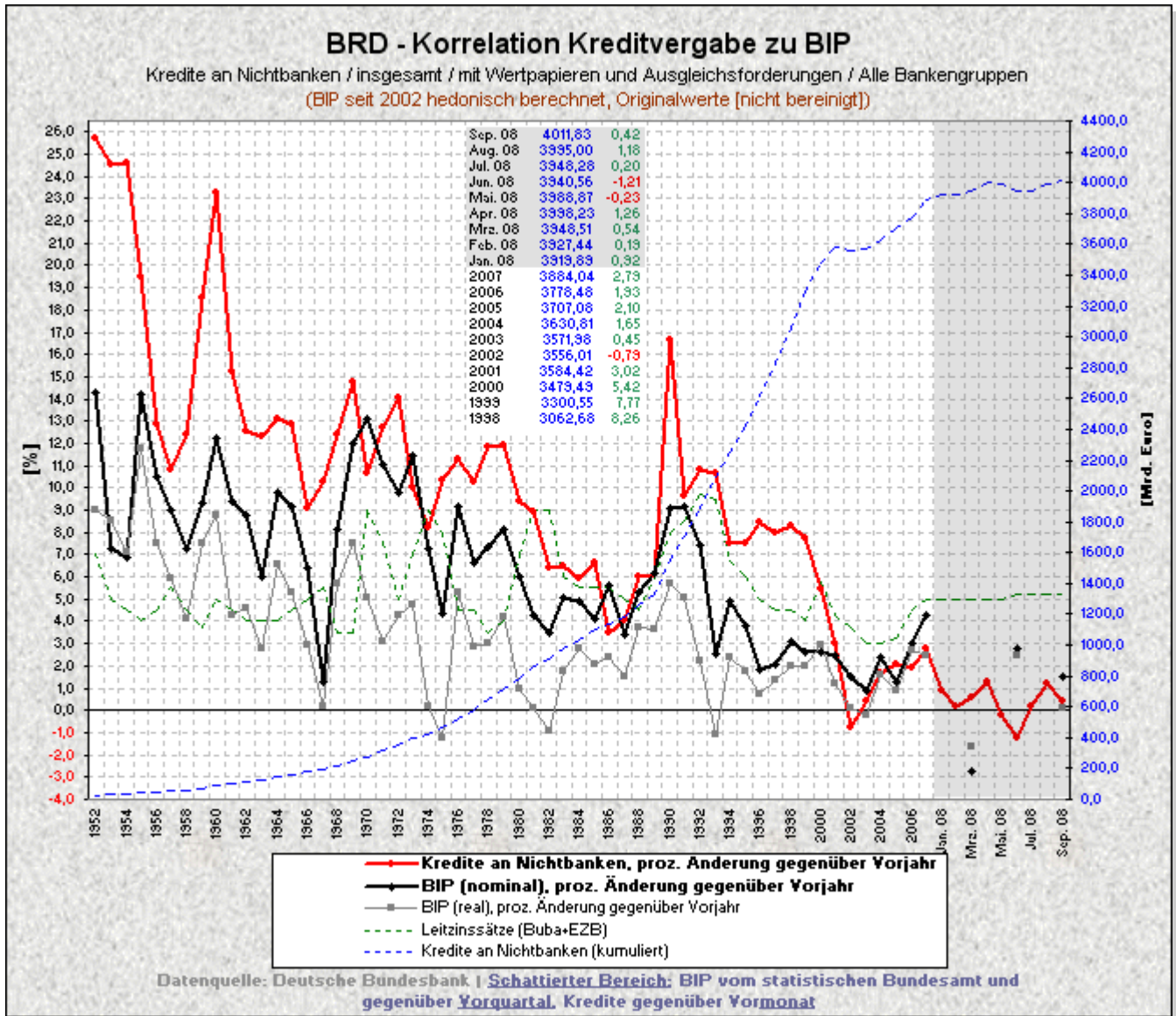
59. Wird die Überschuldung allgemein, stürzen sämtliche bereits existenten Kredit- bzw. Schuldverhältnisse in sich zusammen

[...]

Vorab 3: Für grundsätzliche Erklärungen zum Thema, bei Bedarf bitte ► [»HIER«](#) kurz rein schauen.

Bevor ich aber zu den eigentlichen Kreditvergaben komme, möchte ich "standardmäßig" darauf hinweisen, dass zu allen nachstehenden Statistiken folgendes nicht verdrängt werden sollte: *»Öffentliche Unternehmen werden nicht dem Staat, sondern dem privaten Sektor zugeschlagen«*. Im [Anhang unten](#) gibt es Details!!

1.) Kredite deutscher Banken an Nichtbanken (Unternehmen, Privatpersonen und öffentliche Haushalte, z.T. auch Euro-Raum)



Für die Neukreditvergabe im September '08 dürfen wir einen weiteren *Anstieg* um **+16,83 Mrd.€** oder **+0,42%** notieren. Wobei die *Wertpapiere von Nichtbanken* um **-5,41 Mrd.€** nachgaben, die *Buchkredite* demgegenüber jedoch um **+21,58 Mrd.€** zulegten. In der Graphik sieht der September-Rückgang zwar ziemlich drastisch aus, ein **Plus von 0,42%** ist gleichwohl nicht zu Verachten!!

- Nichtbanken (Nicht-MFIs) (>>)**
In- und Ausländer:
- Unternehmen und Privatpersonen (einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck)
 - *Öffentliche Haushalte* (inkl. Sozialversicherungen)

Bevor die Gesamtjahresdaten betrachtet werden, sei zuerst noch der übliche Abstecher zur...

... **Emissionsstatistik für Wertpapiere (inländischer Rentenmarkt, ohne Aktien)** der Buba (>>) ... erlaubt:

SEPTEMBER. 08: Insgesamt lag der *Netto-Absatz deutscher Emittenten* bei **-19,9 Mrd.€** (Sep. 07 **-6,5 Mrd.€**). Im Einzelnen teilt es sich wie folgt auf:

[Mrd.€]	September 08	August 08
Kreditinstitute:	-19,9	+45,5
Öffentliche Hand:	+2,9	-13,0
Unternehmen:	+1,8	+28,1

GESAMT 2008:

Nettoabsatz inländischer Schuldverschreibungen		
[Mrd.€]	Jan – Sep 08	Jan – Sep 07
Summe:	+50,0	+58,2
Kreditinstitute:	-3,1	+46,3
Öffentliche Hand:	+10,8	-0,3
Unternehmen:	+42,3	+12,3

Nach wie vor sind es die *Unternehmen*, die die Fahne hochhalten – wenn auch im September unter Ermüdungserscheinungen. **+42,3 Mrd.€** für 2008, das ist ohne Übertreibung als imposant zu bezeichnen. Es bleibt die Frage, ob es zwischen den "positiven" Daten der Unternehmen und den "negativen" der Banken möglicherweise einen Zusammenhang gibt. Etwa in der

Art, dass die Unternehmen quasi *gezwungen* sind, vermehrt über den Anleihemarkt zu gehen, weil sich die Banken mehr und mehr zugeknöpft zeigen und genug mit sich selbst zu tun haben (deshalb die bisherige "Nettojahrestilgung" von -3,1 Mrd.€?), anstatt an irgendwelche Unternehmen noch Kredit zu vergeben? (siehe auch ► [»Bank Lending Survey«](#)). Liegt das im Bereich des Möglichen? Wenn ja, relativiert sich der eigentlich recht positive Grundtenor doch erheblich.

BRD-Tilgung Wertpapiere in Mrd.€	Neukreditvergabe [%]	
Jan 06	72,9	+1,80
Feb 06	79,7	-0,36
März 06	72,9	+0,07
April 06	63,1	+1,34
Mai 06	46,1	-0,21
Juni 06	75,1	-0,82
Juli 06	50,9	-0,03
Aug. 06	63,8	+0,07
Sep. 06	78,7	+0,71
Okt. 06	55,9	+0,37
Nov.06	59,4	+0,44
Dez.06	77,8	-1,43
Jan.07	73,5	+1,35
Feb.07	81,8	+0,01
Mrz. 07	80,6	+0,33
Apr. 07	56,2	+1,05
Mai 07	56,0	+0,04
Juni 07	90,3	-0,66
Juli 07	81,8	-0,01
Aug 07	88,1	+0,30
Sep 07	88,0	+0,21
Okt 07	71,8	-0,19
Nov 07	70,2	+0,52
Dez 07	96,7	-0,18
Jan 08	107,6	+0,92
Feb 08	112,0	+0,19
März 08	92,0	+0,54
April 08	96,6	+1,26
Mai 08	89,9	-0,23
Juni 08	103,4	-1,21
Juli 08	103,7	+0,20
Aug 08	60,5	+1,18
(>> , Kapitalmarktstatistiken der BuBa)		

Tilgung von Wertpapieren

Bevor ich zum *Gesamtjahr* der Kreditvergabe komme, kurz noch Wort über die *Tilgung von Wertpapieren*. Zuletzt schrieb ich:

"Die Tabelle links weist für die Monate Dez 07 – Juli 08 zum Teil *außerordentlich hohe* Tilgungswerte aus – besonders "herausragend" der Januar, Juni und Juli 08!! Diese überdurchschnittlichen Tilgungs"raten" sind zweierlei Verursachern geschuldet: Zum Einen den *Anleihen der öffentlichen Hand* (mit 32,6 Mrd.€ der höchste Monatswert seit Jan. 2005 [weiter reicht die detaillierte Auflistung nicht zurück]). Zum Anderen (zusätzlich) den seit November 07 permanent in ungewöhnlich luftigen Höhen befindlichen Tilgungen der *Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten* (mit 35,05 Mrd.€ im Juli 08 immerhin der zweit höchste Wert seit Jan. 2005). Es darf spekuliert werden...

☺. Mir persönlich ist das jedenfalls nicht geheuer!!"

Die Tilgungswerte werden seit Feb.'07 nicht mehr in der "normalen" Pressenotiz (>>) mit angegeben!! Damit fehlt der zeitnahe Abgleich, ob wirklich die Neuverschuldung angezogen hat, oder einfach nur eine niedrige Tilgung vorlag. Ersatzweise könnten wir die Daten in der übergreifenden Kapitalmarktstatistik (>>) einsehen. Nur leider liegen diese Zahlen immer zwei Monate im Rückstand. Die gehen mir langsam aber sicher auf die Nerven (Entschuldigung!!).

Zumindest für den August 08 hat sich die diesbezügliche Lage deutlich beruhigt. So richtig auffällig zeigt sich hier nichts mehr; die Tilgung der *Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten* lag mit 22,2 Mrd. Euro leicht unter dem Mittel der vergangenen zwölf Monate.

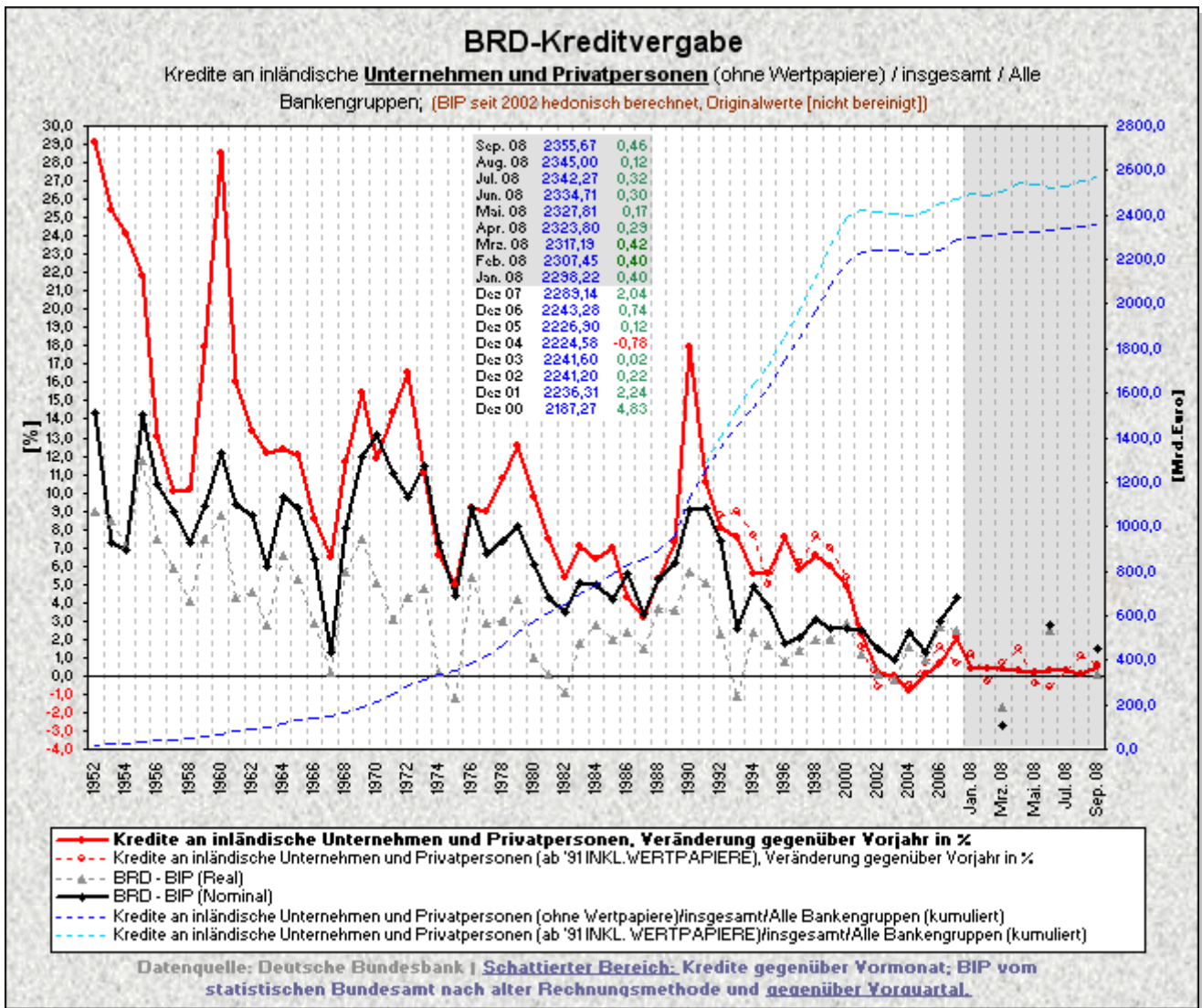
Nun aber...

Zurück zur Kreditvergabe an Nichtbanken

Das *Gesamtjahr 2008* der *Nichtbanken* kann bislang durchaus überzeugen. Ein Zuwachs der Neuverschuldung um **+127,79 Mrd.€** oder **+3,29%**. Was auch immer im Detail auf den Finanzmärkten los ist, an fehlenden "New Credits" kann es kaum liegen!

Weiter zu den Privaten (oben ist ja teilweise auch die öffentliche Hand enthalten); oder jedenfalls zu dem, von dem ich bislang ausging, dass es rein die Privaten sind >>!!

2.) **Kredite an inländische Nichtbanken (nur Unternehmen und Privatpersonen, Summe)**



Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (INKLUSIVE Wertpapiere, gestrichelte, hellblaue und rote Linie)		
1999	2265,40	+6,94
2000	2387,01	+5,37
2001	2425,99	+1,63
2002	2411,07	-0,62
2003	2409,93	-0,05
2004	2397,64	-0,51
2005	2414,80	+0,72
2006	2452,43	+1,56
2007	2470,19	+0,72
Jan. 08	2498,81	+1,16
Feb. 08	2490,72	-0,32
Mrz. 08	2506,76	+0,64
April 08	2545,18	+1,53
Mai 08	2533,97	-0,44
Juni 08	2517,52	-0,65
Juli 08	2525,18	+0,30
Aug. 08	2553,78	+1,13
Sep 08	2567,52	+0,54

Die **Buchkreditvergabe (Graphik)** stieg bei den **Unternehmen und Privatpersonen**, im September 08, ggü. dem Vormonat, um **+10,67 Mrd.€** oder **+0,46%** an. Damit haben wir immer noch keinen einzigen Rückgang für dieses Jahr! Ich kann mich nicht erinnern, dass ich zu diesem Zeitpunkt schon mal einen derartigen Jahresverlauf, ohne jeglichen "Minusmonat", vermerken durfte.

Inklusive der *Wertpapiere* (nebenstehende Tabelle, *Summe* Buchkredite und Wertpapiere) ergab sich für den September ein Zuwachs von **+13,74 Mrd.€** oder **+0,54%**. Ausweislich nebenstehender Tabelle müssen wir hierzu allerdings sehr wohl negative Monatswerte über uns ergehen lassen.

Per Saldo ergibt sich für das **Gesamtjahr 2008** bisher ein **Zuwachs...**

...bei den *Buchkredit*en allein, von **+66,53 Mrd.€** oder **+2,90%**

...bei den *Buchkredit*en und *Wertpapieren* in *Summe* von **+97,33 Mrd.€** oder **+3,92%**.

Angesichts der angespannten Finanzmarktlage eigentlich bemerkenswert positive Daten (auch wenn das aus der Graphik nicht so richtig ersichtlich wird), die ich seit Monaten für unmöglich halte 😊. In der letzten Aufarbeitung befürchtete ich...

"*Aller-aller spätestens* für den dargestellten August, bin ich wirklich von heftigen "Abstürzen" ausgegangen. Offen gestanden kapiert ich das nicht so ganz. Andererseits be-

schleunigt sich die ganze Choose ja so richtig erst seit September/Oktober, insofern argwöhne ich, dass Böses naht!"

Abermals waren meine Befürchtungen *unbegründet*. Offenbar ist die Neukreditvergabe recht Krisen resistent. Andererseits scheint ihr positiver Verlauf dem "Verfall" auch nichts Nennenswertes entgegensetzen zu können, weshalb ich, ob ihres Einflusses, einigermaßen *ratlos* zurück bleibe. ????

Nehmen wir nun noch die nachstehende Leistungsbilanz hinzu, "ertrinken" wir geradezu in Neuverschuldung 😊

Saldo der deutschen Leistungsbilanz

Das Saldo der deutschen Leistungsbilanz (der Blick zu den -- sozusagen -- ausländischen, für die BRD "ersatzweise" einspringenden, stellvertretenden Kreditnehmern: der Blick zur "*importierten Neuverschuldung*"!) lag im September 08 bei **+15,0 Mrd.€** (>> & Graphik rechts).

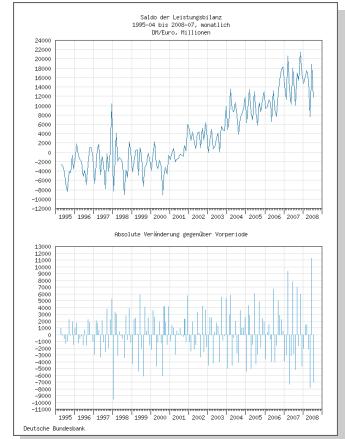
Für **gesamt 2008** weist sie somit eine Summe von **+124,8 Mrd.€** aus (Vorjahr zu diesem Zeitpunkt: **+127,7 Mrd.€**).

Auch hierzu war ich beim letzten mal skeptisch...

"Die üblichen Schwankungen unberücksichtigt, stellt sich das nach wie vor überaus überzeugend dar. Wir "freuen" uns auf den "Prüfstein" September, der allem Anschein nach ein echter Gradmesser sein wird!"

...und wurde eines Besseren belehrt. Der "Gradmesser" tat nicht das, was ich ihm zwischen den Zeilen unterstellt habe; er stieg!! Seisdrum, lieber so. als anders herum!

Wir schauen uns die europäischen Exporteure der Neukreditvergabe an!!!



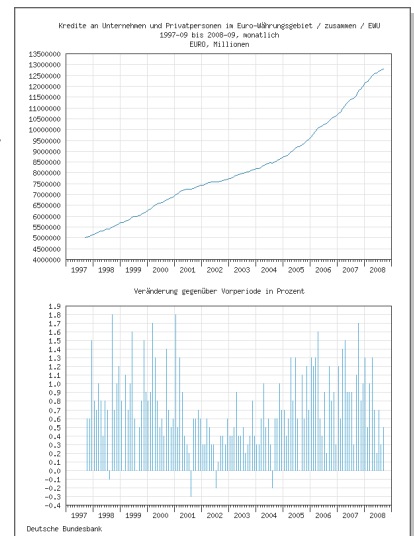
3.) "Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion, Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs)"

Kredite an "Unternehmen und Privatpersonen" (Mrd. €) (>>)

Die Graphik rechts zeigt die Entwicklung: Im September 08 **+0,5%** für Europa gesamt (alle Kreditarten zusammen); August 08 = **+0,3%**, Juli 08 = **+0,7%**. Und nur um mal den absoluten Betrag unters Volk zu bringen: im Juli beliefen sich die Kredite auf **12.797,6 Mrd.€**.

Für **gesamt-2008** bedeutet dies bislang einen Euroraum-Zuwachs von **+8,19%** (**+983,1 Mrd.€**). Krise hin, Krise her, es läuft ungebremsst!! Offensichtlich lassen sich die Kreditnehmer nicht abschrecken.

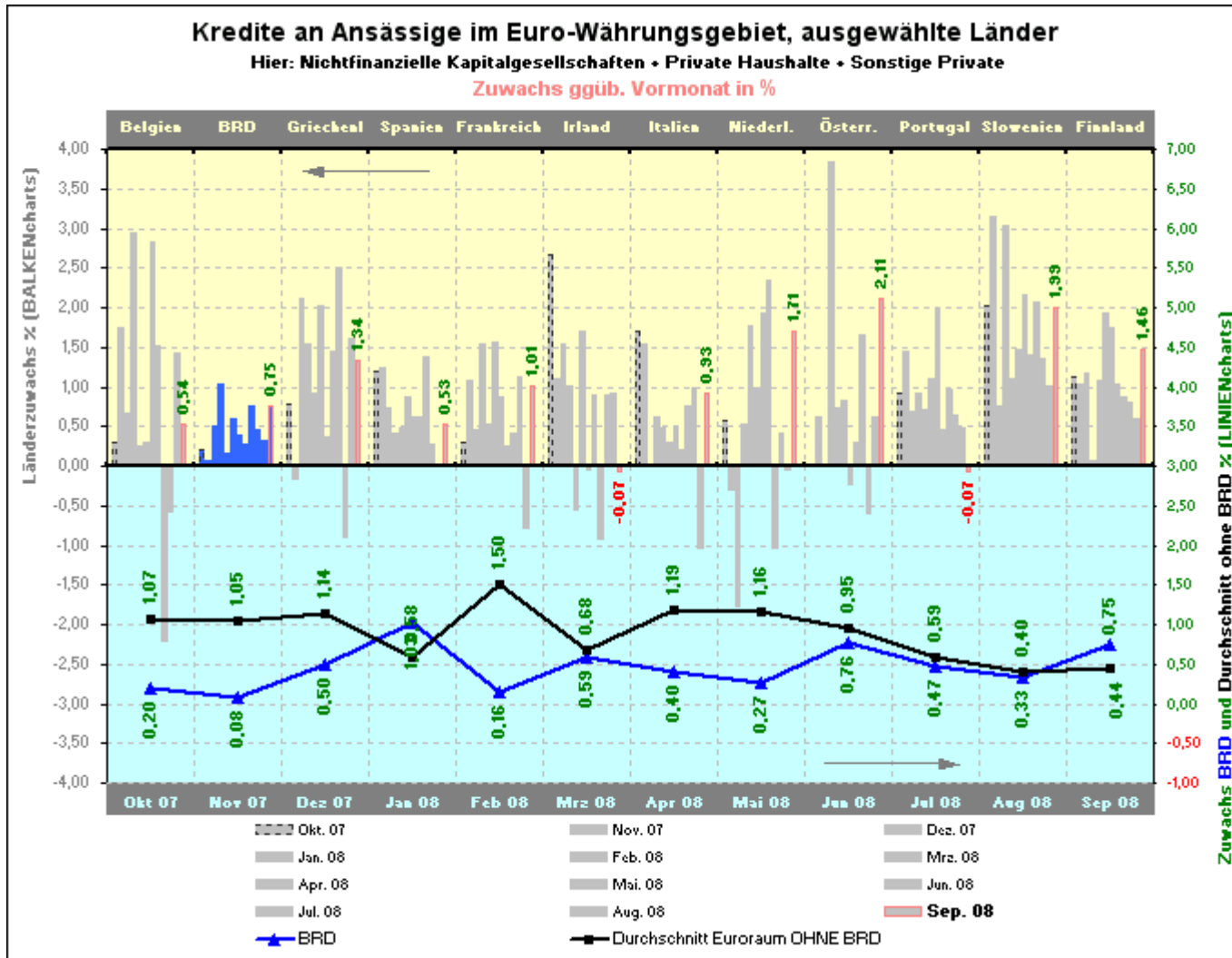
Nachstehend sodann die Aufteilung zu den einzelnen Ländern der Eurozone.



...Euroraum-Länderverteilung

Unterstehende Graphik soll einen Überblick über die Verteilung zu den einzelnen Ländern der EU geben. Wobei ich mich auf die *wichtigsten Vertreter* beschränke. Malta und Zypern fallen somit unter den Tisch. Auch hierbei handelt es sich um "ausschließlich private" Zahlen. Die Rohdaten können hier entnommen werden: [Bilanzstatistik der MFIs \(Monetären Finanzinstitute, Euroraum\)](#) (>>), Kredite an Ansässige im Euro-Währungsgebiet [%], Hier: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften + Private Haushalte + Sonstige Private ▶»(>>)«

¹Zwar stimmt diese Statistik nicht exakt mit obiger überein (differierende Erfassungsmethoden- und Subjekte), aber eine Tendenz können wir eindeutig ablesen.



Erläuterungen zur Graphik:

○ Grundsätzlich werden die vergangenen 12 Monate dargestellt. Für diesmal demnach von September 07 bis August 08, beim nächsten "Termin" dann von Oktober 07 bis September 08 usw. Wobei die "Charts" lediglich die für mich wichtigere, prozentuale Entwicklung zeigen (gegenüber Vormonat selbstredend).

○ Die Graphik ist gewissermaßen zweigeteilt:

Die obere "Hälfte", in Gelb, zeigt die wichtigsten Länder des Euroraums und jeweils deren Zuwachs in den letzten 12 Monaten. Das sind die 12 grauen Balken (BRD in 12mal Blau). Um die Übersicht etwas zu erleichtern, ist der erste und der letzte Monat – also quasi Anfang und Ende – jedes Landes hervorgehoben. Die aktuellsten Zuwächse sind dem aktuellsten Monat (roter Rand) oben/unten betragsmäßig angefügt. Es gilt die linke Skala!

Die untere "Hälfte", in Türkis, stellt zwei "Einzelfälle" dar. Die Liniencharts beziehen sich jetzt natürlich auf die unten stehenden Monatsangaben und zeigen die jeweiligen Änderungen. Besagte "Einzelfälle" sind die BRD und der Durchschnitt der 12 Länder OHNE die BRD. Hiermit wollte ich den direkten Vergleich der BRD zum Rest des Euroraums vereinfachen. Es gilt die rechte Skala!!

Im Grunde ist das alles ja keine große Sache und soll lediglich ein wenig die Übersicht "bereichern". Wie lief die Kreditvergabe? Welches Land hat "Schwierigkeiten" oder wo lief es besonders gut? Irgendein Trend erkennbar? Was macht Deutschland im Vergleich zu seinen "Nachbarn"? Es kann nicht Schaden, in dieser Hinsicht ein bisschen auf dem Laufenden zu bleiben.

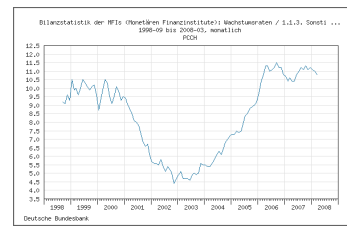
Nun denn, Schauen wir also mal nach:

- Auffällig ist in erster Linie, dass der September beinahe durchgängig im grünen Bereich liegt. Lediglich Irland und Portugal müssen mit *marginalen* Abschlägen von jeweils **-0,07%** leben.
- Insgesamt die dargestellten, vergangenen zwölf Monate betrachtend, fallen vor allem mehrere Lücken bei Irland, den Niederlande und Österreich auf. Wobei die beiden letztgenannten im September wieder deutlich zulegen konnten und somit für Ausgleich sorgten. Insgesamt kann ich keine *echte* Schwäche ausmachen. Selbstverständlich stellt *jedes* negative Vorzeichen einen Schlag ins Kontor dar. Gleichwohl kann definitiv keine Rede von einer allgemeinen und dauerhaften Rückläufigkeit sein!!
- Errechnet man aus den zurückliegenden 12 Monaten und diesen 12 Ländern die Kreditvergabesumme, erhalten wir folgendes:


Euroraum (12 wichtigste Länder)							
Zuwachs Kreditvergabesumme der jeweils vergangenen 12 Monate							
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften + Private Haushalte + Sonstige Private							
	März 07 – März 08	April 07 – April 08	Mai 07 – Mai 08	Juni 07 – Juni 08	Juli 07 – Juli 08	August 07 – August 08	Sept. 07 – Sept. 08
Mrd. €...	+964,6	+963,9	+955,9	+895,7	+864,6	+822,5	819,2
Prozent...	+10,22	+10,12	+9,96	+9,22	+8,81	+8,35	8,23

Ganz deutlich lassen die Zuwachsraten nach!! Das zeigt auch der Chart von der BuBa/EZB rechts. Die Berechnen das zwar geringfügig anders (z.B. mit *allen* 15 Ländern), aber das Ergebnis ist ganz ähnlich.

Allerdings bewegt sich das ganze noch immer auf einem recht hohem Niveau, weshalb zumindest noch (!) kein Grund für "Panik" angebracht ist. Nichtsdestotrotz zeigt die Kurve zur Zeit südwärts und ich kann mir nicht vorstellen, dass sich das angesichts der Umstände so bald ändern wird.



Zusammenfassend bleibt nichts anderes übrig, als den September und das Gesamtjahr 2008 bislang als mehr als respektabel anzusehen. Wenn aufgrund der Finanzturbulenzen angeblich allenthalben der Ruf nach fehlenden "New Credits" erschallt, dann verstehe ich nicht warum!! Gut, die Euro-Wachstumsraten lassen fraglos nach. Sie liegen aber immer noch so um die acht Prozent!! Kann bei derlei Zuwächsen wirklich die Rede von fehlenden "New Credits" sein? Was immer "da draußen" im Einzelnen los ist, an fehlender Neuverschuldung kann es nicht liegen.

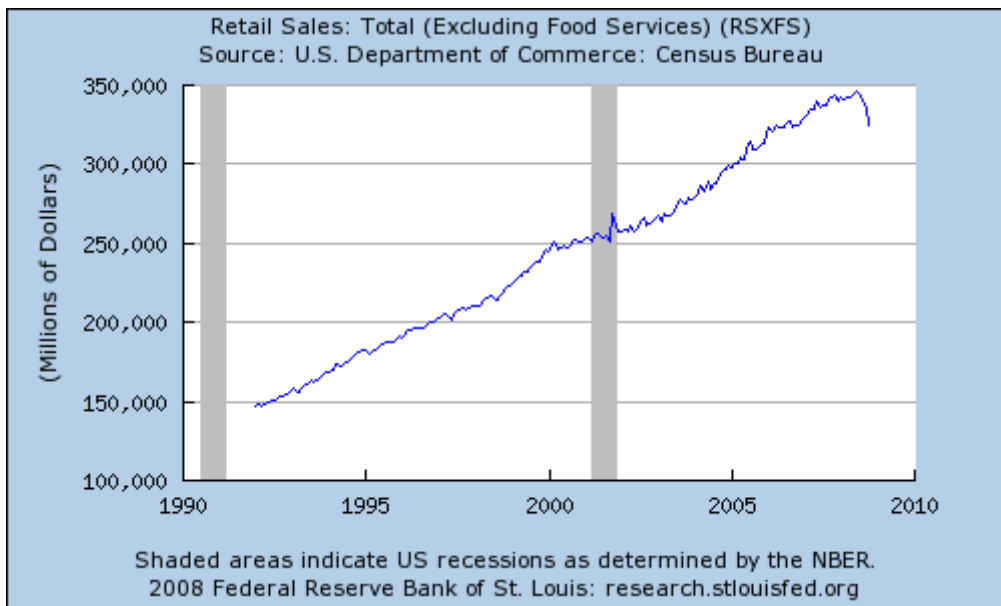
Was also geschieht im Moment, wenn die immer noch ordentlich zulegende Neuverschuldung offenbar keinen (positiven) Einfluss mehr zu haben scheint? Deshalb nochmals diesen hier . Gleich, weiter unten, aber noch mehr dazu!!

4.) Horrorgraphiken

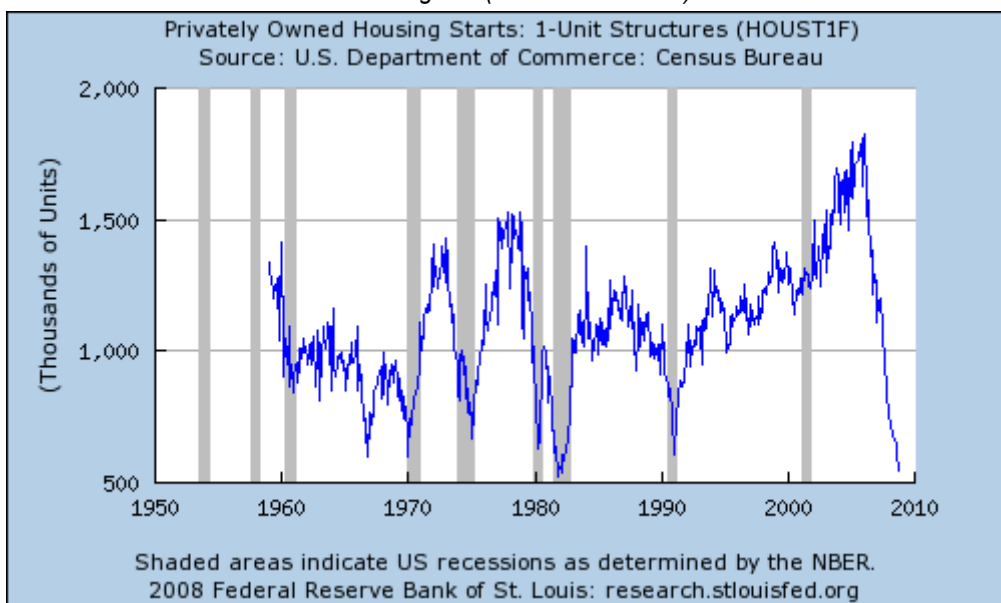
Der anscheinend nicht mehr vorhandene, positive Einfluss, kann in, leider Gottes recht beeindruckendem Maße, an ein paar echten Horrorgraphiken festgemacht werden. An dieser Stelle will ich nur mal jeweils zwei zu den USA und zum Euroraum kommentarlos Wiedergeben. Ihr könnt den Rest ja mal selbst durchstöbern.

USA

Einzelhandel



Baubeginne (Einfamilienhäuser)

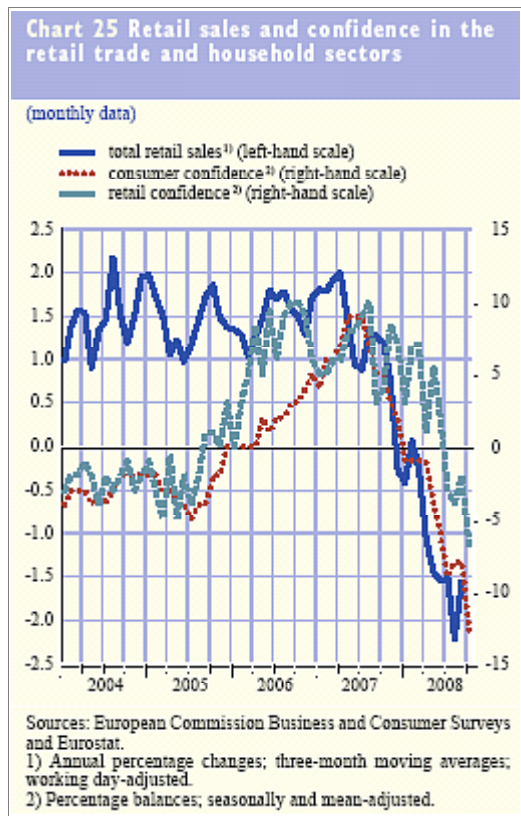


Zum weiteren Stöbern: ► [»This way...«](#)

EURORAUM

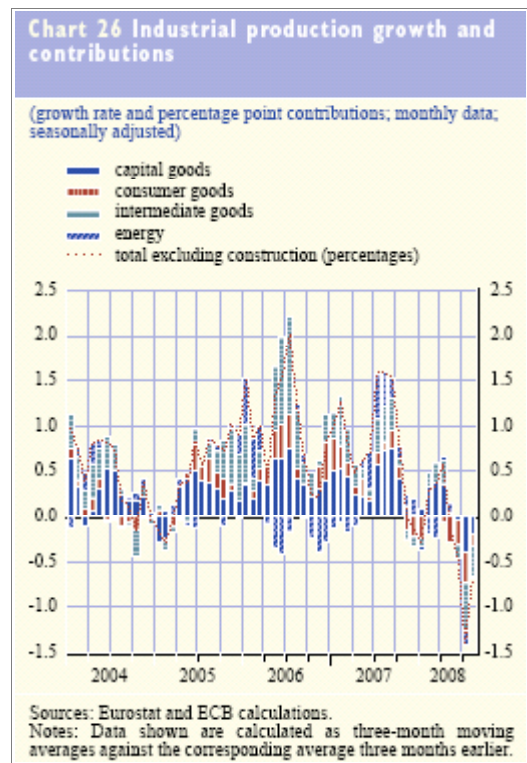
Looking ahead, the expected deterioration in the domestic and external economic outlook and heightened uncertainty, together with higher financing costs, are expected to continue to dampen investment growth in the coming quarters.

Consumption fell in the second quarter of 2008 as households reacted to significant increases in commodity prices, which squeezed real incomes, as well as a decline in financial wealth. Available indicators suggest that private consumption remained subdued in the third quarter. The volume of euro area retail sales rose by 0.1% quarter on quarter in the third quarter of 2008, while new passenger car registrations fell by 1.2% quarter on quarter in the same period (see Chart 25).



The drop in euro area output in the second quarter of 2008 reflected a fall in value added in the industrial and construction sectors, which was partly offset by more resilient growth in the services sector.

Available indicators of industrial and services sector output suggest that growth was weak during the third quarter. Industrial production (excluding construction) rose strongly in August but the downward trend continued to prevail, with the average level of production in July and August being below the level seen in the second quarter (see Chart 26). Construction production rose slightly in August but the change on a three-month-on-three-month basis was still negative. Surveys of industrial and services sector activity confirm the picture of dampened activity in the third quarter.



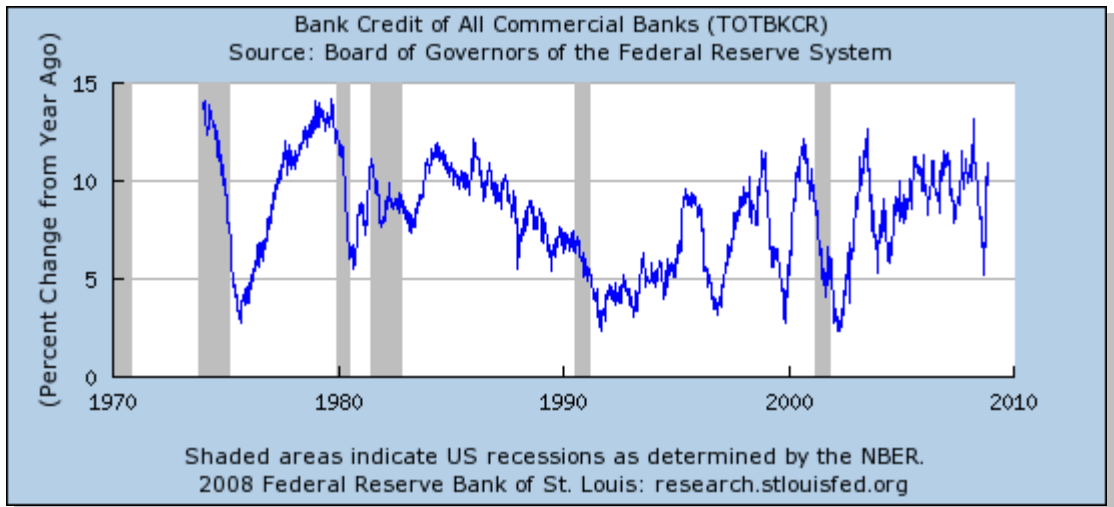
Zum weiteren Stöbern: ► [»EZB-Monatsbericht«](#)

5.) Ratios

Zum Schluss noch kurz zu meiner hier diverse Male angedeuteten Ratlosigkeit bzgl. des nicht mehr vorhandenen Einflusses der Neuverschuldung. Ich gebe zu, dass ich für den Moment nicht recht einschätzen kann, was da los ist.

Fakt ist, das Kind ist bereits im Brunnen! Fakt ist außerdem, dass es in den USA, Mitte diesen Jahres, sehr wohl einen Rückgang der Kreditvergabe gab (in der Graphik rechts der Absacker auf ca. 5%) und dass auch im Euroraum leichtere Schwächetendenzen sichtbar sind.

Damit lassen sich ganz sicher schon



mal ein paar der "Schwierigkeiten" erklären. Jeder Wachstumsrückgang – und sei es auch "nur" die der "New Credits" auf "lediglich" 5 (US) bis ca. 8% (EU) – hat natürlich Konsequenzen. So weit so gut, das leuchtet noch ein. Das *"epochale" Ausmaß* dessen, was um uns herum gerade alles am Zusammenbrechen ist, DAS ist es, was ich nicht verstehe: *Hunderte von Milliarden* an Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen, willenlos zusammenstürzende Indizes aller Orten und jedweder Couleur usw.; ein kolossaler Downmove in allen Ecken und Enden!

Wie kann das Bachbett aber dermaßen austrocknen, wenn die Quelle weiterhin sprudelt? Heftiges Niedrigwasser wäre ja noch begründbar. Aber das, was zur Zeit abgeht... ????

Wie kommt es zu diesen *megamäßigen* Wertberichtigungen, wenn doch die *preisbildenden* Neuverschuldungen im Großen und Ganzen noch halbwegs zufriedenstellende Zuwächse generieren? Ich meine, bedingt oder beeinflusst das Eine nicht das Andere? Sind Wertberichtigungen nicht normalerweise die *Folge* fehlender "New Credits" und *nicht* der *Auslöser* für eben diese?

Also irgendwie komme ich mit der "Ursache-Wirkung-Kette" nicht klar. Und das, wie gesagt, vor allem nicht in *diesen* riesigen Dimensionen. Unverkennbar haben die "New Credits" zur Zeit nicht mehr den Einfluss, den sie in den vergangenen Jahrzehnten zweifelsohne hatten. Da aber ganz offensichtlich das Kind bereits im Brunnen ist, muss ich ja zwangsläufig irgendeinem Fehler aufsitzen bzw. irgendetwas übersehen! Ich kann das alles nur nicht greifen, würde es jedoch gerne!

Auf der anderen Seite können wir eins wohl trotzdem als gesichert ansehen: Sollte die Neuverschuldung in den kommenden Monaten auch noch nennenswert einbrechen, sollten wir vorsichtshalber mal die Bunker aufsuchen 😊. Denn eine gewisse "Pufferwirkung" wird sie nach wie vor darstellen. Und "ganz ohne" wäre *definitiv* Game Over!!

Ansonsten bleibt nur, weiterhin alle Augen und Ohren offen zu halten und jede Ecke bestmöglich auszuleuchten. Die Sachlage ist nun mal unglaublich komplex!

Anhang!! / Öffentliche Unternehmen werden nicht dem Staat, sondern dem privaten Sektor zugeschlagen

Neben den inzwischen üblichen BIP-Frisierungen, auf die ich hier allerdings nicht ausführlicher eingehen möchte (lediglich ein kleines "Revisions"beispiel sei in der Tabelle rechts gezeigt), die die Staatsquote per se bereits "geschmeidig" machen, bekommen wir durch ein Fundstück von dieser [»Seite«](#) hier, einen kleinen Eindruck, was ansonsten noch gang und gäbe zu sein scheint:

BuBa-Monatsbericht aus...	BIP 2006 (nominal) Mrd. Euro
...Juli 2007 (>>)	2307,2
...April 2008 (>>)	2322,2
	Δ = +15,0 Mrd.€

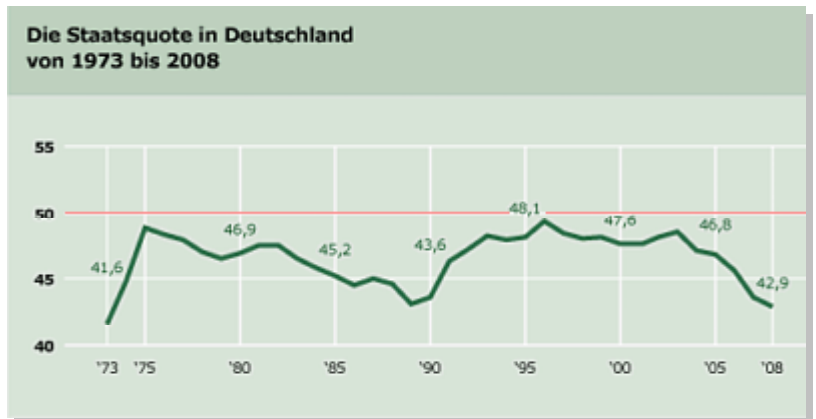
»[...] Auf der anderen Seite erfasst die Staatsquote den tatsächlichen Einfluss des Staates auf die Wirtschaft nicht vollständig, da z.B. öffentliche Unternehmen nicht dem Staat, sondern dem privaten Sektor zugeschlagen werden. Diese Problematik verzerrt auch die Entwicklung der Staatsquote in den letzten Jahren. Nach einem zum Teil durch die Wiedervereinigung bedingten Anstieg seit 1990 ist die Quote seit ihrem Höchstwert von 1995 (50,6 Prozent) wieder um rund 2 Prozentpunkte gesunken. Dies ist jedoch zu einem großen Teil darauf zurückzuführen, dass seit 1996 das Kindergeld nicht mehr durch die Finanzbehörden, sondern durch die Arbeitgeber ausbezahlt und damit nicht mehr in den Staatsausgaben erfasst wird, obwohl es sich weiterhin um eine staatlich verordnete Leistung handelt. [...]«

o **Staatsquoten bezogen**

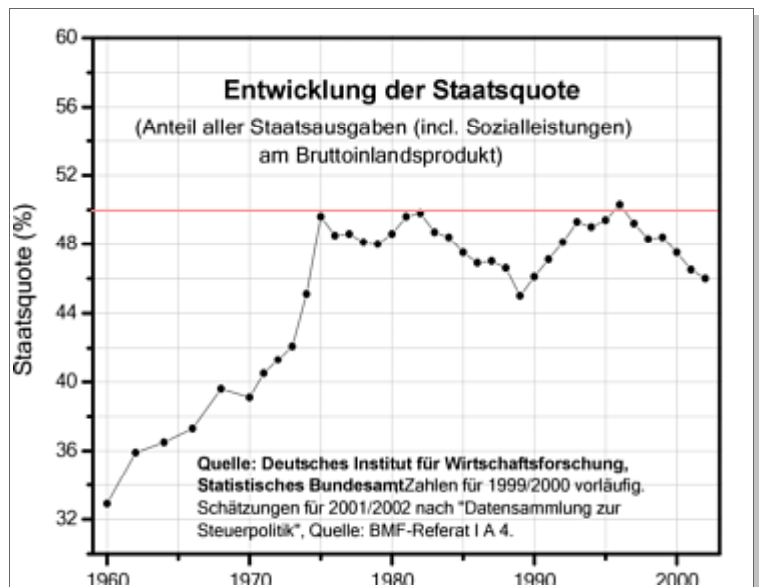
sind die Effekte derartiger Daten-"Vergewaltigungen" recht anschaulich an den beiden Bildchen rechts zu erkennen. Insbesondere 1996 springt förmlich ins Auge: Aus deutlich über 50% in der ATTAC-Graphik, wurden inzwischen, durch die Fälscher-Truppe des BMF, "leicht" reduzierte unter 50%! Überdies .. aufgefallen? Der Ausschnitt spricht für 1995 noch von 50,6 Prozent!!! Nochmal zum BMF-Bildchen hoch, und wir sehen...☹️. Jedes weitere Wort ist im Grunde Energieverschwendung und treibt den zornesgetriebenen Puls nur noch höher.

o **Speziell bezogen auf die gleich folgenden Statistiken der Kreditvergaben,**

ist natürlich der Satz »...öffentliche Unternehmen nicht dem Staat, sondern dem privaten Sektor zugeschlagen werden.« der relevante. Wenn öffentliche Unternehmen tatsächlich dem privaten Sektor zugeschlagen werden, gilt das fraglos auch für deren Kreditaufnahme. Ich Naivling bin bislang in der Tat noch davon ausgegangen, dass die Daten der privaten Kreditnehmer einigermaßen verlässlich sind. Ich Depp dachte doch tatsächlich, dass "man" dort nicht nennenswert was drehen kann. Pfeifendeckel!! Offensichtlich beinhaltet selbst diese Statistik Teile von Krake Staat. Obwohl "privat" drauf steht, ist anteilig anscheinend auch "öffentlich" mit drin!



Aktuelle Staatsquoten-Darstellung des [»Bundesfinanzministeriums«](#)



Staatsquoten-Darstellung von ATTAC (>>, unter Statistiken), datiert aus 2000. Vergleicht einfach mit der aktuellen vom BMF oben.

Es bewahrheitet sich sich mal wieder, wer lesen kann ist klar im Vorteil 😊. Unter [»BANKENSTATISTIK RICHTLINIEN UND KUNDENSYSTEMATIK«](#), einer »statistischen Sonderveröffentlichung« der BuBa, zu den monatlichen und quartalsweisen Datenerhebungen, wird uns deutlich vor Augen geführt, was hierzulande so alles zu den »inländischen Unternehmen« zu zählen

ist; von denen ich blauäugiger Tropf, in meiner unendlichen Einfältigkeit, bislang voraussetzend davon ausging, dass sie wahr und wahrhaftig waschechte *private* Unternehmen wären. Ich konnte kaum mehr irren!!

»Unternehmen

Hierzu gehören private (einschließlich Partnerschaftsgesellschaften) und öffentliche Unternehmen, auch Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG, Deutsche Telekom AG, Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BVS), Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Erdölbevorratungsverband, rechtlich selbständige und unselbständige Betriebe von Gebietskörperschaften, zum Beispiel Eigenbetriebe von Gemeinden, Wohnungs- und Siedlungsgesellschaften, Unternehmensbeteiligungsgesellschaften, Handelskammern, Industrie-Stiftungen; ferner Versicherungsunternehmen (einschließlich Stellen für den öffentlichen Dienst), jedoch genannten sonstigen Finanzierungsinstitutionen (MFIs) gelten, Finanzdienstleistungsinstitute im Sinne des § 1 Abs. 3 KWG, Wertpapierhandelsunternehmen und Wertpapierhandelsbanken im Sinne des § 1 Abs. 3d KWG, Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung, Investmentaktiengesellschaften, Kapitalanlagegesellschaften und deren Fonds mit Ausnahme der Geldmarktfonds, Pfandleihgewerbe. Anstalten und Einrichtungen von Gebietskörperschaften, Sozialversicherungsträgern oder von Organisationen ohne Erwerbszweck, die im eigenen Namen wirtschaften und Kredite aufnehmen, sind wie Unternehmen zu behandeln und den Branchen zuzuordnen, in denen sie tätig sind.«



Sensationell!!! Was dann *beispielsweise* (!!!) zu den *Versicherungsunternehmen* zählt, kann dem Kasten rechts entnommen werden: Alles Klitschen, die irgendwie mehr oder weniger unmittelbar am Tropf des Staates hängen – und somit auch direkt oder indirekt an seiner Neuverschuldung!!! Und das sind, wie gesagt, nur *Beispiele*.

Was dies bedeutet, wird anhand eines Passus des Geschäftsberichts (>>), der auch nebenan genannten »Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL)«, erhellt. Unter der Überschrift »Risiken aus dem Ausfall« steht dort geschrieben:

»Die überwiegende Zahl der an der VBL beteiligten Arbeitgeber sind juristische Personen des öffentlichen Rechts, über deren Vermögen das Insolvenzverfahren *unzulässig* ist. [...]«

So einfach ist das!! Insolvenz ist bei öffentlichen Rechtspersonen schlichtweg unzulässig! Peng! Kann nicht insolvent gehen, weil... Beendet den Satz selbst!

Spielt im Grund aber eigentlich sowieso keine Rolle, da eh alle Beiträge von Bediensteten des *öffentlichen* Dienstes stammen, die ihr Gehalt – und damit auch die Kassenbeiträge – wiederum von wem bekommen??

Soweit ich das also einschätzen kann, reden wir hierbei demnach keineswegs über die berühmt-berüchtigten Peanuts. Zwar kann eine konkrete Zahl nun wirklich nicht genannt werden. Aber so wie die Dinge liegen, muss meines Erachtens zumindest davon ausgegangen werden, dass der »staatliche« Einfluss, auch auf die *Kreditvergabe der Unternehmen*, nicht gerade unbedeutend sein wird. Bekräftigen möchte ich diese »These« an einem Beispiel, dass ich mir, weil heimatnah, vor zwei Monaten zufällig mal genauer angesehen habe.

Im ► »[Gesamtregister der BuBa](#)«, welches sämtliche Unternehmen der Kreditvergabe-Statistik aufführt, findet sich auch die...

»Pensions- und Sterbekassen

einschließlich Zusatzversorgungskassen von Berufsverbänden (in öffentlicher und privater Rechtsform) und Unternehmen: Zahlung von Ruhestandsgeldern aus Pensions- und Sterbekassen.

Abweichend von der Klassifikation der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes sind hier auch Zusatzversorgungseinrichtungen der Gebietskörperschaften zu erfassen.

Zum Beispiel...

Kirchliche Zusatzversorgungskasse Darmstadt

Kirchliche Zusatzversorgungskasse des Verbandes der Diözesen Deutschlands

Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe

Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen VVaG

Rheinische Versorgungskassen für Gemeinden und Gemeindeverbände

Ruhegehalts- und Zusatzversorgungskasse des Saarlandes

Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL)

Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost

Versorgungsanstalt der deutschen Bühnen

Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden

Zusatzversorgungskasse der Landesbank Baden-Württemberg

Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirks Kassel

Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main

Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg«

...Staatsbad Bad Ems GmbH.

An dieser Stelle sei mir gestattet, lediglich die Quint-Essenz zu nennen (wer sich unbedingt mehr Details antun will 😊, kann dies im [Anhang](#) gaaaanz unten), die da lautet:

»Fassen wir zusammen: Die **Subventionen** [des Landes Rheinland-Pfalz für das Staatsbad Bad Ems] der vergangenen **zehn Jahre** summieren sich somit auf sage und schreibe **45,96 Mio. Euro**. Das waren mal knapp 90.000.000 DM! Nur für dieses EINE Bad!! Nur für Rheinland-Pfalz!! In gerade mal zehn Jahren!!«

Und trotzdem gab es 2006 noch Verbindlichkeiten in Höhe von 5,86 Mio. Euro. Auch wenn nirgends hervorgeht, wie sich diese Verbindlichkeiten zusammensetzen, ohne Kredite, das unterstelle ich einfach mal, wird es nicht gegangen sein. Oder werden gar, als rein *spekulative* Fragestellung, die Landeszuschüsse als Kredite des Staatsbades gewertet? Wer weiß?

Im Endeffekt spielen die exakten Verhältnisse aber auch nur eine untergeordnete Rolle. Wichtig scheint mir vielmehr, dass wir an diesem *einen einzigen* Beispiel (von einem Berg anderer) bereits die grundsätzliche Problematik erkennen können. Vollstaatliche "Unternehmen", die wie auch immer am Kreditmarkt mitmischen, werden unter der "eigentlich" privaten Kreditstatistik geführt.

Alles in allem ist das ein ganz schöner Hammer, denn dadurch werden Kredite, die im Grunde dem Staat zuzurechnen wären, urplötzlich zu privaten!! Nochmal aus ► [»BANKENSTATISTIK RICHTLINIEN UND KUNDENSYSTEMATIK«](#):

»Die Branchengliederung gilt für alle wirtschaftenden Einheiten, das heißt für Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen (einschließlich Einzelkaufleute) *genau so wie für Anstalten und Einrichtungen der Gebietskörperschaften, der Sozialversicherungsträger oder Organisationen ohne Erwerbszweck, die im eigenen Namen wirtschaften und Kredite aufnehmen; diese sind wie Unternehmen zu behandeln* und den Branchen zuzuordnen, in denen sie tätig sind. Für die Kreditnehmerstatistik bedeutet das, **dass Kredite an die entsprechenden Teile der öffentlichen Haushalte im Bereich „Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen“ erfasst werden**, während Kredite an die Bereiche „öffentliche Verwaltung“ und „Verteidigung“ der öffentlichen Haushalte hier nicht zu erfassen sind.«

Vereinfacht, zur Verdeutlichung und vielleicht ein bisschen auf die Spitze getrieben (ohne Summen auch nur annähernd erahnen zu können), könnte man den *staatlichen* Aspekt der Sache, meines Erachtens durchaus dergestalt ausdrücken:

Der Staat verschuldet sich, ohne das die Schulden offiziell bei ihm auftauchen.

Meine Aufwartung, Chapeau, volle Hochachtung, DAS stellt geradezu eine lehrbuchmäßige Volksverdummung dar – und ich Idiot bin auch noch drauf reingefallen. Mit solcherlei, durch Vertuschen und Kaschieren, erleichterten amtlichen Verschuldungsdaten, lässt sich natürlich ungleich angenehmer Meldung nach Brüssel und dem Volke machen.

Gut, möglicherweise reagiere ich diesbezüglich ein wenig sensibel und / oder überreizt und die Sachlage ist gar nicht so nennenswert, wie ich sie hier "aufbausche". Womöglich sind die verursachten "Verzerrungen" ja einigermaßen überschaubar? Gleichwohl, vorausgesetzt ich bin keinem Denkfehler aufgesessen (???), sind *meines* Dafürhaltens *wenigstens* folgende zwei Punkte zukünftig stets zu berücksichtigen:

- 1.) Der Staat beweist wieder mal sein geschwürartiges, wild wucherndes Wesen, dass sich recht geschickt zu tarnen versteht, aber im "Hinter- bzw. Untergrund" bei weitem mehr befällt, als vordergründig zu erkennen ist. Nicht das dergleichen eine wirklich neue Erkenntnis darstellt. Im Grunde sollte man ja daran gewöhnt sein und sich gar nicht weiter drüber aufregen. Mitunter ist es aber schon erstaunlich, wie stark und hinterhältig "das System" befallen ist. Und irgendwie überkommt mich dann doch regelmäßig des Zornes Ausbruch.
- 2.) **Die Zahlen der Kreditvergabe, die die BuBa mit der blumigen Überschrift »Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen« betitelt, muss nun mit einer gehörigen Portion Argwohn betrachtet werden. Ganz offensichtlich besteht ein Teil aus des Staates Tentakeln. Zu denen ist zwar bedauerlicherweise kein konkreter Einfluss eruiert (durchaus möglich, dass er sich nicht allzu sehr bemerkbar macht); die bloße Tatsache des Vorhandenseins reicht jedoch schon, um einen ständigen Platz im Hinterstübchen zu beanspruchen: OBACHT!**

Beispiel: Staatsbad Bad Ems GmbH

Einleitend zunächst mal dies: Das Staatsbad Bad Ems gehört zu 87,2% dem Land Rheinland-Pfalz, der Rest der Stadt Bad Ems (Quellen siehe unten; »*Beteiligungsberichte des Landes Rheinland-Pfalz*«). Also voll und ganz in des Staates Hand!! Bevor wir uns chronologisch von hinten nach vorne bewegen (1997-2006), schon mal ein Zitat, welches mindestens seit 2001 in jedem der Beteiligungsberichte des Landes Rheinland-Pfalz zum Besten gegeben wird.

Gründe für die Beteiligung

Das Land hat eine historisch gewachsene Verantwortung für die überwiegend in strukturschwachen Regionen befindlichen Staatsbäder. So dienen die Beteiligungen der Sicherung von Arbeitsplätzen und der Verbesserung der örtlichen Rahmenbedingungen für private Investitionen.

Sensationell! Staatliche Beteiligungen als Sicherung von Arbeitsplätzen. Ganz abgesehen davon, daß das Bad 1997 noch 324 Mitarbeiter beschäftigte, und 2006 nur noch 75, ist das natürlich grundsätzlich ein schlechter Scherz! Aber dafür steht das in den Beteiligungsberichten bereits seit über sechs Jahren! Tja, auch Fußpilz ist hartnäckig... Als wenn das Geld, wie weiland das Manna, vom Himmel fällt... Grundgütiger!!!

Keineswegs will ich jedoch verhehlen, daß "man" sich durchaus bemüht hat, all die Jahre, einer Endlosschleife gleich...!

Los geht's mit dem Bericht aus 1999:

Bericht 1999	Weitere Entwicklungen Die Gesellschaft wird sich in den folgenden Jahren darauf konzentrieren, die Angebotsinhalte der Kur zu verbessern, neue Angebote zu entwickeln und am Markt einzuführen. Die Verbesserung des örtlichen Straßennetzes mit einer Verkehrsberuhigung im Kurviertel und die Sanierung des Kurhotels sollen zu einer Steigerung der Gästezahlen beitragen.	Fehlbeträge 1997/1998: 7,90 / 18,41 Mio.€ Landeszuschüsse 1997/1998: 3,63 / 6,31 Mio.€
--------------	---	---

Ich bitte eindringlich die Fehlbeträge und Landeszuschüsse zu beachten!! Aaaaaber ... gar nicht faul, man hatte ja die »Weiterer Entwicklung« fest im Blick, und ...

Bericht 2001	Weitere Entwicklungen Die im vergangenen Jahr begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen werden fortgesetzt um sich im Wettbewerb an führender Stelle zu positionieren. Dazu sind noch erhebliche Investitions- und Bauunterhaltungsmaßnahmen notwendig.	Fehlbeträge 1999/2000: 5,52 / 0,81 Mio.€ Landeszuschüsse 1999/2000: 7,53 / 7,28 Mio.€
--------------	---	--

...langte voll ins Klo! Die Landeszuschüsse haben sich im Mittel mal eben um rund zweidrittel *erhöht!* Im Übrigen ist der Mini-Fehlbetrag von 0,81 Mio.€ die Folge der Entlassung von ebenfalls zweidrittel der Beschäftigten (von 237 auf 82). Nun ja, kann ja mal passieren ... von dergleichen geringfügigen Rückschlägen läßt man sich doch nicht abschrecken, und setzt die bis dato "offensichtlich" ja überaus fruchtbaren Restrukturierungsmaßnahmen einfach mal fort. Das wird schon!

Bericht 2003	Weitere Entwicklungen Für das Wirtschaftsjahr 2003 erwartet die Gesellschaft einen Betriebsverlust von 4,6 Mio. €. Den bedeutendsten Kostenfaktor stellt dabei das Sanierungsprojekt „Lahnfermauer“ mit 2,6 Mio. € dar. Weiter sinkende Kurgast und Übernachtungszahlen bergen die Gefahr, bisher eingestellte Ertragserwartungen reduzieren zu müssen. Ggf. muss – je nach Dauer der Gästezurückhaltung – über die bereits vorgenommenen Kostenreduzierungen hinaus nach weiteren Sparpotenzialen gesucht werden.	Fehlbeträge 2001/2002: 3,16 / 3,56 Mio.€ Landeszuschüsse 2001/2002: 3,63 / 4,03 Mio.€
--------------	--	--

Und tatsächlich, die Zuschüsse konnten nahezu halbiert werden - wie auch immer geschafft - und bewegen sich somit wieder auf dem beinahe schon lächerlichen Stand von 1997. Das die Fehlbeträge im Schnitt dabei nicht schmelzen ... aber egal, lassen wir das. Mitnichten wollen wir die Bemühungen und Resultate klein reden. Immerhin konnten die (*offiziell* ausgewiesenen) Zuschüsse ja tatsächlich reduziert werden. Und ganz gewiss wird's ab jetzt noch vieeel besser, denn nun werden Sparpotenziale aufgetan. Zudem auch noch Kostenreduzierungen; das muß doch einfach klappen, aber so richtig!

Bericht 2005	Weitere Entwicklungen Für das Wirtschaftsjahr 2005 erwartet die Gesellschaft einen Betriebsverlust von 3,3 Mio. €. Von den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie „Emser Therme“ werden neue Erkenntnisse hinsichtlich einer Neupositionierung bzw. Neustrukturierung der Therme erwartet.	Fehlbeträge 2003/2004: 5,05 / 2,88 Mio.€ Landeszuschüsse 2003/2004: 3,99 / 3,71 Mio.€
--------------	--	--

Und ging dann komischerweise doch wieder in die Hose! So sehr ich mich auch anstrengte, Einsparpotenziale und Kostenreduzierungen möchten sich mir einfach nicht erschließen. Alles in allem schien dieser Umstand auch "denen" ein klein wenig zu unbefriedigend. Deshalb wurden in der »Weiteren Entwicklung« dazumal nicht nur REstrukturierungen ins Auge gefasst. Nein nein, diesmal auf's Ganze gehend, liebäugelte man in der Tat gleich mit einer NEUstrukturierung! Wenn das mal gut geht...?

Bericht 2007

Weitere Entwicklungen

Für das Wirtschaftsjahr 2007 erwartet die Gesellschaft einen Betriebsverlust von 2,89 Mio. €. Die Gesellschaft beabsichtigt, das Gesundheitszentrum mit Thermalbad auf einen privaten Investor mit dem Ziel zu übertragen, eine zeitgemäße und attraktive Therme an dem Standort zu errichten und deren Betrieb langfristig abzusichern. Hierzu erfolgt derzeit eine europaweite Ausschreibung.

Fehlbeträge 2005/2006:

3,77 / 5,28 Mio.€

Landeszuschüsse 2005/2006:

3,25 / 2,60 Mio.€

Und, gut gegangen? Okay, lassen wir diese böartigen, widerborstigen Fehlbeträge einfach mal weg, die partout nicht die Bohne daran denken, zu verschwinden, haben sich die Landeszuschüsse gewissermaßen nahezu verflüchtigt. Jetzt aber, nach kaum nennenswerten zehn Jahren Rumgemurkse und Geld in den Gulli schmeißen, wird endgültig alles besser werden. Wir dürfen gespannt sein.

Fassen wir zusammen: Die Subventionen der vergangenen zehn Jahre summieren sich somit auf sage und schreibe 45,96 Mio. Euro. Das waren mal knapp 90.000.000 DM! Nur für dieses EINE Bad!! Nur für Rheinland-Pfalz!! In gerade mal zehn Jahren!! Da kann's dem Debitist nur Grausen!!

Quellen, soweit nicht im Text angegeben:

[»Beteiligungsbericht 1999 des Landes Rheinland-Pfalz«](#)

[»Beteiligungsbericht 2001 des Landes Rheinland-Pfalz«](#)

[»Beteiligungsbericht 2003 des Landes Rheinland-Pfalz«](#)

[»Beteiligungsbericht 2005 des Landes Rheinland-Pfalz«](#)

[»Beteiligungsbericht 2007 des Landes Rheinland-Pfalz«](#)